

Wir für Gudensberg

Leben. Gestalten.

Inhaltsverzeichnis:

- I. Eine kleine Bilanz: Schon viel geleistet.
- II. Wie wollen wir in Zukunft leben?
- III. Das Programm zur Kommunalwahl:
 1. SOLIDE. FINANZEN.
 2. ZUKUNFT. GESTALTEN.
 3. MITEINANDER. LEBEN.
- IV. Politik zum Anfassen –

Das Team SPD – stark für Gudensberg.
- V. Wir wollen Sie, Sie wollen uns kennenSeite | 1lernen!

I.

Eine kleine Bilanz: Schon viel geleistet.

Gudensberg ist leistungsstark.

Unsere Heimatstadt ist landschaftlich traumhaft gelegen, in direkter Nähe zum Oberzentrum Kassel, stolz auf ihre Geschichte und optimistisch in ihre Zukunft blickend. Wir haben niedrige Gebühren und Steuersätze. Es lebt sich günstig in Gudensberg. Die Infrastruktur ist bestens ausgebaut.

Die Verkehrslage ist günstig, das Verkehrsnetz gut ausgebaut und der öffentliche Nahverkehr bietet eine Expressanbindung nach Kassel und ins nahegelegene Mittelzentrum Fritzlar. Rad- und Wanderwege ergänzen das Netz und bieten Naherholungsmöglichkeiten in wunderschöner Landschaft.

Gudensberg ist lebenswert.

Unsere Heimatstadt lädt zum Wohnen und Leben in attraktiver Umgebung ein. Dazu gehören: vielfältige Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum, bezahlbarer Wohnraum, vielfältiges Angebot in Kunst, Kultur und Sport und Naherholungsmöglichkeiten in einer erhaltenswerten Umwelt. Wir bieten Grundstücke und Gewerbeflächen - viele siedeln sich in Gudensberg an. So bleibt die Bevölkerungsentwicklung stabil und Arbeitsplätze werden ausgebaut. Wir wollen weiterhin diese Vielfalt schützen, neue Akzente setzen und für die Zukunft sichern. Dazu gehört vor allem der Erhalt und Entwicklung unserer Ortskerne.

Gudensberg ist familienfreundlich.

Unsere Heimatstadt ist ein Schulstandort und zeichnet sich durch ein bewährtes und modernes Bildungs- und Betreuungsangebot aus. Das ist das Ergebnis sozialdemokratischer Arbeit, die kein Kind zurücklässt. So ist es gelungen, einen weiteren Kindergarten zu bauen und die Betreuungsangebote an Kitas und Schulen konsequent auszubauen - bedarfsgerecht. Beim Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung ist Gudensberg vorbildlich. Diesen erfolgreichen Weg werden wir weitergehen.

Gudensberg ist solidarisch und sicher.

Unsere Heimatstadt hat eine lange Tradition, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Traditionen zusammenzuführen. Toleranz ist die Grundlage für eine Bürgerschaft, in der Menschen friedlich miteinander leben. Diese Offenheit und Freiheit gilt es zu bewahren, indem wir Respekt und Verständnis fördern.

Der Zusammenhalt der Gudensbergerinnen und Gudensberger ist eine unserer wertvollsten Stärken, aus ihr erwächst enormes bürgerschaftliches Engagement in allen Lebensbereichen. Ehrenamt braucht Raum und verdient Wertschätzung und Unterstützung. Dafür stehen Sozialdemokraten.

Gudensberg ist erfolgreich.

Unsere Heimatstadt hat gute Grundlagen, um neuen Herausforderungen zu begegnen.

Das hat die Kommunalpolitik unter Führung von Bürgermeister Frank Börner und der SPD-Fraktion im Gudensberger Stadtparlament geleistet:

- Gesicherte Stadtfinanzen, niedrige Schulden, gute Rücklagen, niedrige Steuern und Gebühren, keine Straßengebühren.
- Eine familienfreundliche Infrastruktur für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neuer Kindergarten und Ausbau der Kinderbetreuung. Sicherung der Schulsozialarbeit.
- Ausbau der mobilen Krankenpflege mit interkommunaler Pflegestation. Damit die Menschen länger zu Hause bleiben können.
- Beste Feuerwehrausstattung und das Sportlerheim am Alten Sportplatz zum Standort des Deutschen Roten Kreuzes ausgebaut. Sportanlagen in allen Stadtteilen.
- Erfolgreiche Dorferneuerungsprozesse, Dorfgemeinschaftshäuser und Bürgerhaus saniert und das Revitalisierungsprogramm zum Erhalt der Stadt- und Ortskerne.
- Ehrenamt gefördert, Ehrungen ausgebaut, Vereine unterstützt, um Nachwuchs zu gewinnen.
- Naherholungsmöglichkeiten mit Ars Natura- und Wanderwegen, der Neuanlage des Stadtparks mit der Märchenbühne. Ausbau der touristischen Zusammenarbeit mit anderen Kommunen.
- Innenstadtgestaltung, Erhalt von Einkaufsmärkten, Drogeriemarkt wieder da, ärztliche Versorgung gesichert und Gesundheitsleistungen verbessert.
- Neubaugebiete mit einem Angebot an bezahlbaren Bauplätzen und viele Zuzüge junger Familien.
- Gewerbegebiete und Ansiedlungen, Arbeitsplätze geschaffen.
- Mit einer Veränderungssperre den Mastanlagenbau gestoppt. Künftige Einflussnahme auf Bebauung wird gestärkt. Geruchsbelästigungen vom Gewerbegebiet Am Odenberg beseitigt.
- Interkommunale Stromgesellschaft FEE gegründet - das Stromnetz in kommunale Hand, Projekte gestartet mit dem Ziel durch dezentrale Gewinnung erneuerbarer Energien möglichst klimafreundlich und unabhängig zu werden. Energetische Sanierung in und an öffentlichen Gebäuden sorgen für Energieeinsparung.
- Start des Ausbaus der Breitbandversorgung für alle, als erste Kommune in der Region.
- Verbesserung der Verkehrssicherheit mit dem Bau des Metzger Kreisels.
- Gemeinsamer Ordnungsbehördenbezirk sorgt für mehr Ordnung und Sicherheit. Eine Beschwerde-App eingeführt. Prävention als Leitgedanke.

II.

Wie wollen wir in Zukunft leben?

Mit dieser Wahl stellen die Gudensbergerinnen und Gudensberger die Weichen für die kommenden sechs Jahre. Es ist eine besondere Wahl. Wir werben für eine hohe Wahlbeteiligung, weil es um unsere Zukunft geht und weil die Zukunft Gudensbergs alle angeht.

Wie wollen wir in Zukunft leben?

Das ist die zentrale Frage, die wir stellen müssen. Sie fragen sich, warum wir die Frage stellen? Sie denken: „Es geht uns doch gut. Gudensberg geht es gut, auch mit unseren Rücklagen. Wenn, dann jammern wir doch nur auf hohem Niveau!

Ja, es geht uns gut. Aber das wollen wir auch bewahren. Wir wollen unsere Stärken weiter ausbauen. Wir wollen weiterhin möglichst selbstständig und unabhängig unsere Entscheidungen zum Wohle der Gemeinschaft treffen können. Wir wollen, dass die Kommunalpolitik weiter für die Menschen gemacht werden kann und dafür Sorge trägt, dass es den Menschen in Gudensberg Jahr für Jahr auch künftig gut geht.

In den zurückliegenden Jahren haben Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten allen voran unsere sozialdemokratischen Bürgermeister, dafür gesorgt, die städtischen Finanzen zusammenzuhalten und so den Verlust der Selbstbestimmung abzuwenden. Während viele andere Kommunen unter den kommunalen Rettungsschirm schlüpfen mussten und die kommunale Selbstverwaltung eingeschränkt worden ist, bestimmen wir auch weiterhin unsere eigenen Geschicke. Das muss so bleiben!

Wir haben sogar an Stärke gewonnen

Unser städtischer Haushalt ist stabil und unsere Rücklagen sind hoch. Die Verschuldung ist niedrig und wird kontinuierlich abgebaut. So sichern wir unsere Handlungsfähigkeit und so kann auch etwas bewegt und gestaltet werden in unserer Stadt.

Die Kommune hat viele Aufgaben zu leisten

Über unsere Pflichtaufgaben hinaus leisten wir viele freiwillige Aufgaben, wie die Errichtung neuer Kinderbetreuungseinrichtungen, den Betrieb von hallen- und Naturbad und den Betrieb einer Krankenpflege, die Förderung des Ehrenamts und der Vereine sowie die Unterhaltung der Dorfgemeinschaftshäuser. Das alles und mehr wollen wir auch weiter ausbauen und vor allem für die beste Qualität in der Betreuung sorgen.

Die Pflichtaufgaben sind Aufgaben, die uns vom Landes- oder Bundesgesetzgeber auferlegt werden und daher auch von diesen zu finanzieren sind. Ein besonders spektakuläres Beispiel für den Fall einer Aufgabenübertragung, stellt die gesetzliche Verankerung eines Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz dar, für dessen Realisierung alle Kommunen Investitionen in Höhe von wenigstens 21 Milliarden DM aufbringen Da haben wir ... EURO allein für den Neubau des Kindergartens Regenbogen eingesetzt.

Die Finanzierung der übertragenen Aufgaben ist unzureichend

Wir Kommunen wehren uns zunehmend gegen die Aufgabenübertragung, wenn die Finanzierung nicht gesichert ist, denn wer Aufgaben überträgt muss voll und ganz für diese Aufgaben bezahlen. Oder anders: „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen!“ Und hier beginnen die Probleme.

Seit Jahren saniert sich die Hessische Landesregierung jedoch auf Kosten der Kommunen. Die Kommunen werden nur unzureichend finanziell ausgestattet. Klagen der Kreise und Kommunen haben dazu geführt, dass das Land Hessen nun, den erforderlichen Finanzbedarf der Kommunen für die Erfüllung der Pflichtaufgaben neu berechnen muss. Es geht um die „Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs“.

Allein die Stadt Gudensberg erhält aus diesem Topf seit Jahren rund 70.000 EURO weniger - jedes Jahr! Unser Finanzbedarf wird künstlich herunter gerechnet. Wir sollen nur noch 90 % der Pflichtaufgaben bezahlt bekommen. Und mit der Anhebung der Abgaben aus den Gewerbe- und Grundsteuern werden sparsame Kommunen mit niedrigen Steuerhebesätzen bestraft. Wir werden so behandelt, als ob wir höhere Steuereinnahmen hätten. Daher mussten wir zuletzt diese Steuersätze moderat anheben, sonst hätten der Bevölkerung Ausgabenkürzungen und damit Leistungseinbußen gedroht. Statt besser, ginge es uns dann schlechter!

Erfolgreiches bewahren, Qualität sichern

Wir sind sparsam und stellen alles städtischen Ausgaben stets auf den Prüfstand. Jetzt eine Sparpolitik zu fordern, heißt Leistungen einzuschränken oder einzustellen.

Eine Sparpolitik zu fordern unterstellt, dass wir tatsächlich über unsere Verhältnisse gelebt haben, dass wir Leistungen zu teuer gestalten und dass wir Überflüssiges leisten. Das sollten Sie hinterfragen.

Sollen wir etwa bei der Qualität der Kinderbetreuung einsparen?

Sollen wir Dorfgemeinschaftshäuser und das Naturbad schließen?

Tatsache ist, wir leisten mehr als nur „Pflichtaufgaben“. Die Herausforderung lautet nicht „Sparen“, sondern auskömmlich planen. Künftige Einnahmemöglichkeiten sind zu realisieren. Mit der eigenen Stromgesellschaft zum Beispiel, der Fulda-Eder-Energie (FEE), wollen wir die Einnahmen in diesem Bereich für die Region und unsere Stadt sichern und nicht Konzernen überlassen. So sichern wir unsere Handlungsfähigkeit, so sichern wir den Umfang und die Qualität unserer Leistungen.

Es lebt sich gut in Gudensberg und das soll so bleiben

Gudensberg hat eine hohe Attraktivität, die Menschen leben gern hier. Viele ziehen zu uns, Unternehmen lassen sich nieder. Vor allem ist das Leben im Vergleich zu vielen anderen Kommunen günstig. Warum?

Einerseits haben wir niedrige Gebühren und niedrige Steuersätze für Gewerbe- und Grundsteuern. Auf der anderen Seite gibt es keine Straßenbeiträge. Dennoch bauen wir kontinuierlich die Daseinsvorsorge für unsere Bürgerinnen und Bürger und die Infrastruktur für ein attraktives Gudensberg stetig aus.

Bringen wir es auf den Punkt: Eine Familie mit zwei Kindern im eigenen Häuschen in Gudensberg spart jährlich mindestens 1.500,00 EURO gegenüber anderen Wohnorten der Region.

Wir werden auch weiterhin Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen gestalten. Die Herausforderung besteht darin, die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger auch künftig niedrig und bezahlbar zu halten, aber dennoch viele Leistungen und eine hervorragende Infrastruktur aufrecht zu erhalten. Und vor allem - die Qualität der Betreuung, der Bildung, der Pflege und vieles mehr muss erhalten bleiben und ausgebaut werden – Gudensberg soll lebenswert bleiben.

Wir beteiligen die Menschen

Das kann nur gemeinsam gelingen. Deshalb suchen wir die Begegnung und das Gespräch mit den Menschen in unserer Stadt, die mit ihrem Ideenreichtum und ihrer Kreativität neue Wege beschreiten und Gutes bewirken können.

Wir wollen mit Ihnen aktiv die Politik gestalten. Ja, es macht Spaß in Gudensberg Politik zu machen und mit den engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und die Zukunft zu gestalten. Wichtige und zukunftsfähige Entscheidungen sind zu treffen.

Wie wollen wir in Zukunft leben? Unsere Stärke wollen wir in den kommenden Jahren nutzen. Unser Ziel ist dabei klar: Gudensberg wird stärker und sozialer sein. Unser Vorteil: Wir können es aus eigener Kraft schaffen!

III. Das Programm zur Kommunalwahl:

Übersicht:

Solide. Finanzen.

Wir wollen eine lebenswerte und sichere Stadt erhalten! Gute Entscheidungen für Gudensberg!

Finanz- und Entscheidungsspielräume sichern.
Prävention und Präsenz – für mehr Sicherheit.
Ortskerne lebendig erhalten und bezahlbaren Wohnraum schaffen.
Gewerbeflächen schaffen und Ansiedlungen vorantreiben.

Zukunft. Gestalten.

Wir wollen weiterhin die Zukunft gestalten!

Dezentrale Energieversorgung.
Erst Breitband- dann W-LAN für alle an zentralen Orten!
Mobilität fördern – Naherholung ausbauen.
Wir wollen den Ausbau zur Klimaschutzkommune – Prima-Klima-Kommune Gudensberg!

Miteinander. Leben.

Wir wollen gut leben in Gudensberg! Familien und Gemeinschaft gehen vor!

Ein familienfreundliches Gudensberg.
Vereine, persönliches Engagement und Mitsprache fördern.
Miteinander und füreinander – für mehr Integration.
Wir wollen unser Stadtfest zurück!

1. Solide. Finanzen.

Entscheidungen für Gudensberg: Lebenswerte und sichere Stadt – Erfolge erhalten!

Unsere Stadt kann punkten, weil sie dank ihrer Stärke flexibler, schneller und besser auf Veränderungen reagieren. Diesen Standortvorteil wollen wir in den kommenden Jahren gezielt ausbauen, um das Wohnen in Gudensberg weiter attraktiv zu halten und Neubürger zu gewinnen, aber auch um vorhandene Betriebe zu unterstützen und neue Unternehmen für Gudensberg zu gewinnen.

Entscheidungen für Gudensberg

Die solide Finanzpolitik fortführen: Wir sichern die städtischen Finanzen und die öffentliche Infrastruktur, schaffen Spielräume für Investitionen, erhalten öffentliche Einrichtungen und freiwillige Leistungen und bieten attraktive Angebote für Unternehmensansiedlungen.

Unsere Handlungsschwerpunkte für eine nachhaltige Stärkung unserer Stadt:

- Maßnahmen zur Stadtentwicklung mit der Schaffung bezahlbaren Wohnraumes,
- Ortskerne lebendig halten,
- Entwicklung von Gewerbeflächen und weitere Ansiedlungen mit der Schaffung von Arbeitsplätzen,
- Förderung erneuerbarer Energien und des Klimaschutzes, Steigerung der Ressourceneffizienz, wir brauchen ein Klimaschutzkonzept,
- Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur,
- Sicherung des Schulstandortes und der Kinderbetreuung, Sicherung der Qualität in der Bildung und Betreuung,
- Sicherung der medizinischen Versorgung vor Ort,
- Ausbau der Freizeit- und Naherholungsangebote sowie touristischer Angebote.

Eine enge interkommunale Zusammenarbeit ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Zugang zu Fördermitteln. Dafür wollen wir uns weiter in der Region miteinander verzahnen, um den größtmöglichen Nutzen für Gudensberg und die Region zu erzielen. Ohne diese Zusammenarbeit werden Stadtentwicklung und Dorferneuerung nicht mehr gefördert.

Gudensberg ist ein sicherer Ort zum Leben und Wohnen

Die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum steigt. Senioren wünschen sich möglichst lange in ihrem Stadtteil und der eigenen Wohnung zu leben. Wir wollen diesem Wunsch durch die Förderung bedarfsgerechter Angebote für Pflege und Versorgung nachkommen. Leerstände bieten die Möglichkeit für den Bau seniorengerechter und innenstadtnaher Wohnungen.

Neben der mobilen Pflegeleistungen der kommunalen Pflegestation soll auch eine Tagespflege in zentraler Lage eingerichtet und kommunal betrieben werden.

Der interkommunale Ordnungsamt hat sich bewährt. Die Zusammenlegung der Ordnungsämter sichert das Know-How und die Leistungsfähigkeit der Behörde.

Doch Prävention und Präsenz sind im Bereich der Sicherheit auszubauen. Daher unterstützen wir das Bestreben des Bürgermeisters eine ordnungsbehördliche Präsenz zu sichern. Hier werden wir qualifizierte Aufsichtspersonen beschäftigen, die präventiv tätig sein sollen. Damit wird Gudensberg auch in der Sicherheit an der Spitze stehen.

Sicherheit gewährleistet auch unsere leistungsstarke Feuerwehr. Eine bedarfsgerechte Ausstattung der Feuerwehr mit Fahrzeugen und Ausstattung bietet die Gewähr dafür, dass ein hohes Niveau des Brandschutzes im gesamten Stadtgebiet gesichert wird. Wir wollen eine neue zentral gelegene Rettungswache am Metzger Kreisel errichten. Die Planung läuft bereits.

Die ehrenamtliche Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren verdient Anerkennung und Respekt. Wir wollen für unsere Wehren die besten Voraussetzungen für die Zukunft schaffen. Damit kann auch das Angebot der Jugendfeuerwehr gesichert werden.

Bei der Sicherheit der Gudensbergerinnen und Gudensberger setzen wir auf das gute Miteinander der Hilfsorganisationen vor Ort. Wir brauchen leistungsfähige Rettungsdienste und einen Katastrophenschutz. Das Deutsche Rote Kreuz und der Malteser Hilfsdienst, DLRG und die Freiwilligen Feuerwehren sind dafür zuverlässige Partner.

2. Zukunft. Gestalten.

Wir wollen weiter die Zukunft gestalten – gerade für nachfolgende Generationen!

Neue Energie für unsere Kommune

Die Wende zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft stellt für uns eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre dar. Die Gudensberger SPD wird sich für eine zukunftsfähige Regelung im Bereich der Energieversorgung in kommunaler Hand einsetzen. Wir wollen den weiteren Ausbau der regenerativen Energien und die Stärkung der Eigenversorgung.

Wir nehmen die Energiewende in Gudensberg sehr ernst. Wenn sie gelingen soll, dann geht das nur durch dezentrale Konzepte, das war uns schnell klar. Hier haben wir zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen und viele Weichen neu gestellt. Die Fulda-Eder-Energie (FEE) ist ein solches Produkt, eine Firma, die die Aufgabe hat, für 9 Kommunen die Stromnetze von der damaligen EON, jetzt EAM zu erwerben und danach selbst zu betreiben. Sitz der Gesellschaft ist Gudensberg. Mit diesem Projekt sind wir gut aufgestellt und gut vorangekommen, haben viel Engagement und Fachkompetenz eingebracht.

Wir wollen ein weiteres interkommunales Energieprojekt mit dem geplanten Windpark in den Langenbergen realisieren. Ebenfalls ein Projekt unter Federführung der Stadt Gudensberg.. Interessierten Bürgern aus Schauenburg, Baunatal, Edermünde, Niedenstein und Gudensberg soll es möglich sein, sich an Baukosten von über 20 Mio. € zu beteiligen. Dazu ist eine Bürgerenergiegenossenschaft zu gründen.

Diese Projekte sollen in der Zukunft auch die wichtigen Einnahmemöglichkeiten der Kommune sichern. Ein wesentlicher Beitrag dazu, unsere Unabhängigkeit zu behalten und auch künftig Entscheidungs- und Handlungsspielräume zu haben und nutzen zu können.

Schnelles Internet für alle

Für unsere Bürgerinnen und Bürger wie auch für Handel und Gewerbe ist es von größter Wichtigkeit, endlich über schnelles Internet verfügen zu können. Hier gibt es noch Übertragungsgeschwindigkeiten von unter 1 Mbit, das ist schlimmer als in jedem Entwicklungsland, einfach untragbar!

Deshalb galt es andere Wege zu suchen. 2015 konnte ein Netzbetreiber vertraglich gewonnen werden, der mit dem Netzausbau in Gudensberg begonnen hat. Begonnen hat alles in den Stadtteilen, wo es am meisten brennt, das sind Gleichen, Dorla und Obervorschütz. Der Rest folgt am 1.5.16 und wird bis Ende 2016 fertig sein. Das hat uns der zukünftige Netzbetreiber zugesichert.

Im Dialog mit der Landwirtschaft müssen deren Entwicklungs- und Erweiterungsbedarfe erörtert werden, um sie planungsrechtlich zu begleiten. So wollen wir Einfluss nehmen auf den Mastanlagenbau. Das Tierwohl ist zu sichern.

Wir wollen eine Prima-Klima-Kommune sein

Kommunale Energiepolitik rückt zunehmend in den Fokus von Entscheidungsträgern in den Kommunen und ist längst Gegenstand langfristiger Überlegungen. Sie bedarf guter Konzepte und deren effizienter Umsetzung. Und nicht zuletzt: Es geht um kommunale Wertschöpfung sowie die Sicherung künftiger städtischer Einnahmen und dem Erhalt kommunaler Handlungsspielräume.

Ein Klimaschutzkonzept soll die Potenziale der Städte für die Nutzung erneuerbarer Energien aufzeigen. Die konkreten Ziele und deren mögliche Umsetzungen werden im integrierten Klimaschutzkonzept für Gudensberg erarbeitet.

Es geht aber auch um Bürgerbeteiligung. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen und Experten ein kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt und die Region behandeln, wir wollen das Gudensberg eine Prima-Klima-Kommune wird und dabei eng mit den Bürgerinnen und Bürgern und den benachbarten Kommunen zusammenarbeiten. Wir wollen eine Kommune werden, die mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewinnt, als sie verbraucht. Dazu gehört eine regenerative Stromerzeugung, die zu einer energetischen Unabhängigkeit führt. Und Energieeffizienzmaßnahmen, um den Verbrauch zu reduzieren.

Mobilität, Naherholung und Tourismus

Gudensberg braucht einen leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr. Die öffentlichen Nahverkehrsverbindungen müssen erhalten bleiben. Ein Bürgerbus sollte die Mobilität zwischen den Orten sichern. Dieser ist auf ehrenamtlicher Basis einzusetzen. Er sollte jeden Tag eingesetzt werden können, möglichst zu feste Zeiten und alle Ortsteile umfassen. Auch eine persönliche Abholung sollte bei vorheriger Anmeldung möglich sein. Nicht jedem Menschen ist es möglich, bestimmte Haltepunkte fußläufig zu erreichen

Öffentliche Grünflächen sind die Visitenkarten einer Stadt. Deshalb wollen wir weitere Akzente setzen. Mit der Aktion „Saubere Stadt Gudensberg“ wollen wir alle Bürgerinnen und Bürger bitten „vor der eigenen Tür“ zu kehren.

Wir wollen Gudensberg als touristisches Naherholungsgebiet weiterentwickeln und in angemessener und stilvoller Art und Weise vermarkten, denn Gudensberg hat mehr zu bieten. Wir setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit der Touristischen Arbeitsgemeinschaft – ein weiteres interkommunales Projekt mit öffentlicher Förderung.

3. Miteinander. Leben.

Familie und Gemeinschaft gehen vor: In Gudensberg gut leben und wohnen – alle!

Wir stehen für ein familienfreundliches Gudensberg

Es ist uns gelungen, eine flächendeckende Betreuungsinfrastruktur aufzubauen, um von der Kita über die Grundschule bis zur weiterführenden Schule eine verlässliche Betreuung zu gewährleisten. Das ist ein wichtiger Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Schulsozialarbeit wollen wir fortführen und brauchen dafür die finanzielle Unterstützung dieser wertvollen Arbeit. Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind eine wichtige Ergänzung im täglichen Schulbetrieb um Schülerinnen und Schüler zu betreuen, Eltern zu beraten und Hilfen anzubieten.

Wir wollen, dass kein Kind ohne Mittagessen bleibt. Mit dem Ausbau der Betreuungszeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Ausbau der Schulen zu Ganztageeinrichtungen ist diese Forderung weiterhin umzusetzen.

Die von der SPD initiierte Schulsozialarbeit und gut ausgebildete Jugendpfleger sorgen in Gudensberg für qualifizierte Jugendarbeit.

Kinder und Jugendliche brauchen Räume in denen sie ihre Freizeit verbringen, andere in ihrem Alter treffen können, aber auch gleichzeitig Ansprechpartner, die außerhalb der Sphäre der Schulen und Familien angesiedelt sind. Jugendzentren leisten in diesem Zusammenhang einen großen Dienst. Jugendzentren bieten aber auch häufig Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit an kulturellen oder bildenden Angeboten teilzunehmen. Vor allem die Vereine leisten hier viel. Sie müssen hierin weiter unterstützt werden. Wir werden die Angebote der offenen Tür in unserer Stadt mit den jungen Menschen entwickeln und weiterhin verlässlich unterstützen, um allen Kindern und Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Mehrgenerationenarbeit fördern, Tagespflege anbieten

Familienunterstützende Betreuungsangebote werden wir weiter ausbauen. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für uns das Ziel kommunaler Familien- und Sozialpolitik. Selbstbestimmtes Leben im Alter, Mehrgenerationen- und Seniorenarbeit sind ein Gewinn für die Gemeinschaft.

Die Tagespflege stellt eine Ergänzung der häuslichen Pflege dar. Die speziellen Einrichtungen bieten pflegebedürftigen, älteren Menschen tagsüber Betreuung und pflegerische Hilfen. Dadurch bleibt die eigene Wohnung erhalten, gleichzeitig kann eine stationäre Heimaufnahme vermieden, hinausgezögert oder abgekürzt werden.

Die Tagespflege dient auch der Entlastung der pflegenden Angehörigen. Ergänzt werden die Leistungen um einen Abholservice.

Das Leben in der Tagespflege orientiert sich an den Strukturen des normalen Alltagslebens. Alle Besucher sollen je nach ihren Möglichkeiten die Gelegenheit haben, sich an den Aktivitäten des täglichen Lebens zu beteiligen. So können die noch vorhandenen Fähigkeiten erhalten werden, der Tagesablauf bekommt einen Sinn und die Besucher gewinnen an Zufriedenheit und Lebensqualität.

Gemeinschaft, Verein und Ehrenamt brauchen Raum

Die SPD in Gudensberg unterstützt das Bürgerengagement, das kulturelle und soziale Leben durch Förderung von Ehrenamt und Vereinen. Modern gestaltete Dorfgemeinschaftshäuser und Gemeinschaftseinrichtungen wie die Mediothek, Grillhütten, Sport- und Freizeiteinrichtungen und ein familienfreundliches Schwimmbad sind unverzichtbar für eine lebenswerte Kommune.

Miteinander und Integration

Wir wollen das selbstverständliche, vorurteilsfreie und offene Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen in unserer Stadt fördern. Der städtische Präventionsrat ist dafür ein wichtiger Ansprechpartner, dessen Arbeit wertvolle Hinweise auf Veränderungs- und Verbesserungsbedarfe liefert. Wir werden Barrieren im öffentlichen Raum weiter abbauen.

Die Träger der sozialen Arbeit sind Garanten für den sozialen Frieden in unserer Stadt. Die Partnerschaft zwischen ihnen und der Stadt hat sich sehr bewährt. Wir werden sie verlässlich fortführen und ausbauen. Hierzu gehören die Wohngruppe Gudensberg, das Familien- und Kommunikationszentrum Quartier und Vereine, wie AWO – Arbeiterwohlfahrt Gudensberg. Mit der ambulanten Krankenpflege und künftig mit der Tagespflege leisten wir viel dafür, dass die Menschen in unserer Kommune lange in gewohnter Umgebung leben können.

Gesellschaftliche Teilhabe in einer Einwanderungsgesellschaft kann nur erfolgreich bewältigt werden, wenn alle Beteiligten sich für das Gelingen dieses Vorhabens gemeinsam einsetzen. Um dies zu erreichen müssen die gegenseitigen Ängste ernst genommen werden und dafür gefundene Lösungen in der Praxis einsetzbar sein. Wir treten für ein tolerantes und weltoffenes Gudensberg ein. Wir unterstützen die Flüchtlinge und beteiligen uns aktiv am Arbeitskreis Willkommen. Die wichtigste Herausforderung ist die Unterstützung des Spracherwerbs und der Sprachförderung, weil die Sprache Grundlage für gegenseitiges Verstehen ist. Sie eröffnet Bildungschancen und gesellschaftliche Teilhabe. Hierfür machen wir uns stark.

Zusammengehörigkeit

Lokales Brauchtum und Zusammengehörigkeitsgefühl wollen wir mit den Vereinen Überlegungen für eine durch die Neugestaltung und Neuorganisation des Gudensberger Stadtfestes anregen.

Wir wollen Kultur für alle und nicht nur für einige. Oberstes Ziel unserer Kulturpolitik ist, jedem Einzelnen unabhängig von seiner sozialen Lage und ethnischen Herkunft gleiche kulturelle Teilhabe in allen Lebensphasen zu ermöglichen.

Wir wollen uns weiterhin für die Finanzierbarkeit von Gudensberger Kulturpolitik einsetzen, Kulturangebote erhalten und zukunftsfest machen.

„Kunsthau Grudda“...

Ein zukünftiges Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft über die Region hinaus und ein Beitrag zur regionalen Strukturentwicklung könnte die Einrichtung eines Kunsthaues sein.

Als Ort der Kunstpräsentation, Produktion, Information und Vermittlung – und des internationalen Austausch im Rahmen unserer Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften.

Basis sind erste Überlegungen und Gespräche mit der international renommierten Bildhauerin Carin Grudda, die aus Gudensberg stammt, über den Verbleib ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses in der alten Heimat Gudensberg. Eine weitere Großchance für Gudensberg.

Europäische Partnerschaften und Kooperationen

Gudensberg unterhält seit 2010 eine Städtepartnerschaft mit der 22.000 Einwohner zählenden polnischen Stadt Jelcz-Laskowice, nahe Breslau, die von einem regelmäßigen Austausch und Besuch der Vereine und Bürger gekennzeichnet ist. Eine intensiv gepflegte Städtefreundschaft verbindet Gudensberg mit Schtschyrez in der West-Ukraine, die 6.000 Einwohner hat. In den letzten Jahren wurden aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes zahlreiche Hilfstransporte zur Unterstützung von Kindergärten und Schulen organisiert. Aber auch auf dem kulturellen Sektor gibt es bereits Verbindungen: eine Chorgruppe war zum Austausch in der Ukraine, Bildende Künstler stehen in Kontakt.

Informelle Kontakte und Gespräche gibt es zwischen dem Chattengau und der italienischen Region Valle del S. Lorenzo in Ligurien, wo die berühmte, in Gudensberg aufgewachsene Künstlerin, Carin Grudda, seit einigen Jahren lebt und arbeitet. Gerade der Kunst- und Kulturaustausch steht hierbei im Vordergrund.

Das ist für uns gelebte Europa-, Friedens- und Kulturpolitik.

IV. Politik zum Anfassen

Demokratie lebt vom Mitmachen. Viele machen bei der SPD mit: 40 Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung, den Magistrat und für den Kreistag. Kandidaten aus allen Stadtteilen und Bevölkerungsgruppen, verankert in Institutionen und Vereinen. Eine starke SPD vor Ort sorgt für eine solide und nachhaltige Politik.

Wir haben bewiesen, wir sind auch in schwieriger Zeit bereit, mutig Verantwortung für Gudensberg zu tragen. Den begonnenen Weg wollen wir mit Augenmaß und Vernunft weiter beschreiten. Die Handlungsmöglichkeiten werden wir nutzen, so wie wir es in diesem Wahlprogramm beschrieben haben.

Wir wollen Sie, Sie wollen uns kennenlernen! Sprechen Sie uns persönlich an, oder schreiben Sie!

Wir präsentieren uns Ihnen im Internet unter www.spdgudensberg.de. Oder tauschen Sie sich mit uns über facebook unter www.facebook.com/spdgudensberg aus. Sie können aber einfach auch eine E-Mail an fraktion@spdgudensberg.de senden, einen Brief schreiben oder telefonieren (siehe untenstehende Kontaktdaten). Wir kommen dann gern auf Sie zu!

POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN AM 05. MÄRZ 2016

Wir stehen am Liebsten zu persönlichen Gesprächen zur Verfügung.

Dazu wollen wir bei Musik, Bratwurst und Bier, Kaffee und Kuchen auf Ihre Fragen eingehen. Samstag, 05. März 2016 ab 10.00 Uhr am Rathaus Gudensberg.

HERAUSGEBER

SPD Stadtverband Gudensberg, Untergasse 22, 34281 Gudensberg